

PSYCHOLOGIE HEUTE

GESELLSCHAFT

Versunken im Spiel

Spielen ist ein Trend unserer Zeit. Sogar die guten alten Brettspiele sind wieder gefragt. Denn: Spielen entführt uns.

VON KLAUS WILHELM

 04. DEZ 2020

Seit ich Vater geworden bin, passiert Wundersames. Klar, werden Sie sagen, das ist normal. Doch dass ich mit meiner notorischen Abneigung gegen Gesellschafts- und Videospiele plötzlich wieder Lust am scheinbar sinnlosen Spielen bekomme, so ganz ohne Ziel und ohne Gedanken an Sieg oder Niederlage, überrascht mich doch. Sie wissen schon: mit den ersten Legos hantieren, sie mehr oder minder sinnvoll zu Gebilden zusammenfrickeln, einfach so im Sand buddeln und so weiter. Was eines beweist: Die Lust am Spiel mag im Lauf des Lebens zwar verschüttgehen. Aber sie stirbt nicht und kann jederzeit reaktiviert werden.

Ja, Erwachsene spielen. Viele entdecken, so wie ich, ihren Spieltrieb irgendwann wieder, nachdem er mit dem Eintritt ins Berufsleben dem Effizienzstreben zum Opfer gefallen war. Aber eben oft nicht auf Dauer, denn Spielen gehört zu unserer Natur. Es ist die Urkraft unserer intrinsischen, von innen kommenden Motivation, auch jenseits der Kindheit.

Vielleicht ist das ein Grund, weshalb diese klassischen Spiele, bei denen gewürfelt und Figuren verschoben werden, ungeachtet der ebenfalls boomenden Videospiele beliebter sind denn je, viele Jahrtausende nach Erfindung der ersten Brettspiele. Erst kürzlich hat der amerikanische Archäologe Walter Crist in Aserbaidshan ein 4000 Jahre altes Muster in einem Steinboden entdeckt, das als „58 Löcher“ bezeichnet wird. Crist vermutet in dem Relikt die Überbleibsel eines Spiels, denn er entdeckte in dem Muster deutliche Ähnlichkeiten mit altägyptischen Brettspielen. Spielen ist eines der ältesten Kulturgüter des Menschen.

Den kompletten Artikel können Sie bei uns kaufen oder freischalten.

DIE REDAKTION EMPFIEHLT

BEZIEHUNG

Toxische Beziehung

Wenn der Partner sich immer öfter abwertend verhält, stellt sich die Frage, wie man Liebe wieder ins Gleichgewicht bringt – oder hinter sich lässt.

BEZIEHUNG

Und wenn ich ihn nun doch nicht liebe?

Zweifel an der eigenen Beziehung sind eine große Belastung – für den Partner und insbesondere den Betroffenen.

FAMILIE

„Die Covidkrise wirkt komplexer als

—“

Tschernobyl“

Wie reagieren Kinder und Jugendliche auf Corona? Im Interview spricht eine Expertin über typische Symptome – zum Beispiel Zwänge.

MEISTGELESEN

1 GESUNDHEIT

Das Verhaltensimmunsystem

Menschen, die wir kennen oder mögen, unterstellen wir ein geringeres Infektionsrisiko als Fremden und unsympathischen Personen.

2 BEZIEHUNG

Die Angst, dass das Geheimnis auffliegt

Eine neue Studie hat untersucht, wie sich ein Geheimnis in der Partnerschaft auf die Zufriedenheit des Schweigenden auswirkt.

3 BERUF

Sagen Sie mal, Frau Lins: Wie gelingt es, in einer Therapie gut über Sex zu sprechen?

In Psychotherapien wird häufig über sehr schwere Themen gesprochen. Warum nicht häufiger über Sex?